

Die Kreuzfahrt

von Büsra

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz30/quiz/1336571368/Die-Kreuzfahrt>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Mira und ihre beste Freundin Julie Gewinnen eine Kreuzfahrt nach Hawaii.

Bis jetzt sind die Beiden super glücklich, aber da wissen sie noch nicht, dass sie nicht alleine auf dem Schiff sein werden.

Das ist meine erste Story, aber ich werde euch nicht darum bitten nicht so hart zu mir zu sein. Ihr dürft gerne Verbesserungsvorschläge äußern.

Viel Spaß beim Lesen!: D



Kapitel 1

Die Kreuzfahrt

Kapitel 1

Mira und Julie

Dort stand sie. In ihrem Weißen Knielangem Kleid. In ihrer rechten Hand hielt sie einen Pinken Koffer. Ihre Weinroten Haare umrandeten ihr Zärtliches Gesicht und ihre Giftgrünen Augen starrten in das blaue Meer, welches sich vor ihr erstreckte. Sie wartet auf ihre beste Freundin Julie, denn die beiden hatten in einem Gewinnspiel eine Kreuzfahrt auf einem der Luxuriösesten Schiffen Deutschlands gewonnen. Ihre schmalen Lippen formten ein Zartes Lächeln als sie sich daran erinnerte wie Julie ausgeflippt ist als Morning Man Matze sie angerufen hatte um ihnen Mitzuteilen dass sie eine Kreuzfahrt nach Hawaii gewonnen hatten. Und jetzt stand sie da und wartete auf ihre beste Freundin, die sich mal wieder verspätete, um endlich in das prachtvolle Schiff einzusteigen. Es vergingen keine 5 Minuten da hörte sie auch schon eine bekannte Stimme ihren Namen rufen. Sie drehte sich in die Richtung wo her die Stimme kam und tatsächlich, da kam Julie angerannt mit einem Gelben Koffer in der einen und einem Monströsen Sonnenhut in der anderen Hand. Sie trug ein Figur betontes, blaues Kleid und ihre blonden Haare vielen ihr über ihren Rücken. Als sie dann endlich außerpuste bei der rothaarigen ankam entschuldigte sie sich zuerst bei ihr weil sie zu spät kam, und

Als sie das Schiff betraten staunten sie nicht schlecht. Unter ihren Füßen erstreckte sich ein Roter Teppich und über ihnen war ein Riesiger Kronleuchter. Die beiden Frauen liefen an die Rezeption, und auf dem Weg dahin flüsterte die rothaarige, in der Hoffnung dass sie niemand hörte, wie teuer es hier doch sei. Doch da hatte sie die Rechnung ohne Julie gemacht, denn die hatte jedes einzelne Wort gehört und regelrecht geschrien das sie recht hätte und das, dass alles hier wirklich teuer aussah, Daraufhin hatte sie der Mann an der Rezeption komisch angeguckt und dann angefangen zu lachen. Man konnte sehen das, dass der rothaarigen Frau mehr als peinlich war, denn sie war so rot wie eine Tomate geworden. Julie, die das ganze mal wieder vollkommen falsch verstand, zwinkerte ihrer besten Freundin zu, worauf die nur den Kopf schütteln konnte. Als das Gesicht der rothaarigen ihre normale Farbe wieder erlangte, und keine Konkurrenz mehr für die Tomaten war, schritt sie auf die Theke zu. Sie lächelte den man hinter der Theke freundlich an und sagte das sie eine unter dem Namen: ? Mira Johnson? hatten. Der Mann lächelte zurück und fragte sie ob sie Mira sei, se antwortete mit einem nicken, und sofort kam ein anderer Mann um die Ecke gerannt. Er hatte zurück gegelltes schwarzes Haar und trug ein weißes Jarcket. Mira schätzte, dass er so um die 1. 70m sein musste. Der Mann stellte sich als Drake vor und nahm dann die Koffer in die Hand, die er mühelos aufgehoben hatte, als ob sich darin nichts befinden würde. Mira bekam noch den Zimmerschlüssel und dann konnten sie losgehen. Sie liefen eine Weile durch etliche Gänge und inzwischen hatte Mira die Orientierung verloren. Als Drake dann endlich vor einer Doppeltür stehen blieb, musste Mira tief einatmen, wer weiß was sich darin befindet. Drake nahm Mira den Schlüssel ab und machte die Tür auf. Während er die Koffer in das Zimmer trug konnten Julie und Mira ihren Augen nicht trauen, dass was sie da sahen war traumhaft schön. Inzwischen hatten sich ihre Füße selbständig gemacht und sie standen in einem Riesigen Raum, der anscheinend nur das Wohnzimmer war. Als sie ihre Köpfe weiter nach rechts drehten konnten sie sehen wie Drake durch eine der vielen Türen schlürfte. Die beiden Mädchen folgten ihm und staunten nicht schlecht als sie das große Schlafzimmer sahen, das mit 2 Doppelbetten ausgestattet war. Neben den Betten war jeweils 1 Nachttisch mit einer Lampe drauf, die Sonne strahlte durch das kleine runde Fenster an der Wand, welches eine schönen Ausblick auf das blaue Meer bot. Die beiden waren so vertieft in ihren Gedanken gewesen das sie gar nicht bemerkten das Drake schon aus dem Zimmer gegangen war, erst als er sie rief fuhren sie hoch und begaben sich schnellen Schrittes wieder in das Wohnzimmer. Dort wartete Drake geduldig auf die beiden Frauen und als sie ankamen schlug er ihnen vor zuerst mal die Sweet zu zeigen. Die beiden stimmten natürlich sofort zu. Drake ging vor und die beiden Frauen folgten ihm. Er blieb an einer Tür stehen und öffnete sie. Vor den dreien erstreckte sich ein großes Bad mit schwarzen Kacheln am Boden und an der Wand. An der rechten Seite war ein großer Spiegel der von kleinen Lampen an der Wand beleuchtet wurde, und darunter eine Waschbecken Schrank Kombi. Neben der Waschbecken Schrank Kombi war ein Klo. An der linken Seite war eine Luxuriöse Dusche und daneben eine große Badewanne. Julie grinste bis über beide Ohren hinweg. Als ich das sah konnte ich mich nicht mehr halten und fing an zu lachen. Zuerst schauten mich beide verwirrt an aber nach einer Weile stimmten sie mit ein. Als wir uns endlich beruhigt hatten gingen wir aus der Sweet damit Drake uns das Schiff zeigen konnte. Es war ziemlich anstrengend und als wir uns, nach dem Rundgang, von Drake verabschiedet, und in unser Zimmer gegangen waren ließen wir uns beide auf das große Sofa im Wohnzimmer plumpsen. Nie

hätten wir gedacht das, dass Schiff so groß sei. Zuerst hatte uns Drake in das Essensaal gebracht, dann einen anderen Saal wo es anscheinend Abendveranstaltungen gab und dann hatte er uns auf das Deck gebracht.

Sie hatten gar nicht bemerkt wie sie auf das 1 Doppelbett kamen aber da es so schön warm und weich war beschlossen sie die Augen ein wenig zu schließen, und schliefen dann auch schon ein. Langsam Öffnete Mira ihre Augen als sie ein Klopfen hört. Zuerst hatte sie gedacht das, dass nur Einbildung wäre, und schließ wieder ihre Augen, aber als das Klopfen nicht aufhörte und sogar noch intensiver wurde, stand sie auf und machte sich auf den Weg zur Tür. Als sie die Tür auf machte konnte sie einen erleichterten Drake sehen der sie anlächelte. Mira lächelte Müde zurück und fragte nach dem Grund seiner Störung woraufhin er antwortete das die anderen Gäste auch schon angekommen wären und das es bald essen geben würde. Langsam nickte Mira nur um nach ein paar Sekunden ihre Augen weit zu öffnen und entsetzt zu fragen: ?was für andere Gäste?? sie dachte sie und Julie wären die einzigen auf dem Schiff. Aber da hatten sie sich wohl geiert, denn Drake erklärte ihr schnell das Mira und Julie nur ein Teil der Gäste wären die heute mitkommen sollten und das außer ihnen noch: Clarke Conelly, Billy Wood, Katlein Brown, Natascha Brown und Ryan Smith waren.

Nachdem Mira sich von dem Schock der Nachricht erholt hatte nickte sie Drake zu um ihn zu verstehen zu geben das sie gleich kommen würden, und machte sich auf den Weg um ihre Freundin Julie zu wecken und ihr die Nachricht zu übermitteln. Auch Julie reagierte so wie ihre Freundin vor 5 Minuten. Schnell fing sie sich und die beiden konnten sich fertig für das Essen machen. Als die beiden Reisenden mit jeweils einer Jeans und einem Top bewaffnet waren, machten sie sich auf den Weg zum Speisesaal.

Als Julie mit der Begründung sie hätte Hunger die Tür aufknallte starteten uns 16 Auenpaare, die von dem Kapitän und den Angestellten mit einbezogen an. Wieder war es der rothaarigen sehr unangenehm und ihr Gesicht färbte sich tiefrot. Im Gegensatz zu Julie hatte Mira noch Schamgefühl, denn die stolziert mit erhobenem Kopf an das Büffet und ries sich alles unter den Nageln was essbar war. Währenddessen stand Mira immer noch an der Tür und versuchte sich zu beruhigen damit ihr Gesicht wieder seine normale Farbe erhielt.

Sie war so beschäftigt damit dass sie gar nicht bemerkte jemand auf sie zukam, erst als er sie ansprach schreckte sie hoch und schaute in das Gesicht des Mannes, der sie nach ihrem Namen gefragt hatte. Sofort glich ihr Gesicht wieder einer reifen Tomate, ehe sie mit einem Schüchternen ?Mira? auf die Frage des Mannes antwortete. Er lächelte sie warm an und sagte ihr dass er ?Ryan Smith? hieß bevor er sie fragte ob sie mit ihnen essen möchte. Eigentlich wollte Mira ablehnen, aber als sie zu dem Tisch sah an dem sich Julie angeregt mit einem anderen Jungen man unterhielt, stimmte sie doch zu. Die beiden schritten auf den Tisch zu und Ryan stellte einen Nach den anderen vor. Während er das machte spürte Mira die vernichtenden Blicke von Kateline, und wenn blicke töten könnten wäre sie schon längst tot umgefallen. sie machte sich noch während des Essens lange Gedanken darüber was sie falsch gemacht haben könnte, aber als sie zu keinem Entschluss kam gab sie auf und widmete sich wieder ganz ihren neuen Freunden.

Nachdem sie alle zu Abend gegessen hatten tranken sie noch ein wenig Wein und zum Schluss ging dann jeder in sein Schlafzimmer. Mira war gerade dabei die betrunkene Julie auf ihr Zimmer zu bringen als die dann plötzlich anfang laut zu singen: ? ICH BIN EIN GUMMIBÄR! ICH BIN EIN

GUMMIBÄR! ICH BIN EIN GUMMI GUMI GUMMI GUMI GUMMIBÄR!?. Verzweifelt versuchte ihrer besten Freundin den Mund zu halten, was aber dazu führte das sie das Gleichgewicht verlor und die beiden mit einem lauten Bums auf den Boden landeten. Die beiden Frauen lagen da noch für ein paar Minuten bis Mira feststellen musste dass Julie doch wirklich eingeschlafen war! ? Oh Shit!?. sagte sie. In dem Moment ging eine Tür auf und Ryan kam heraus auf den Flur um sich das Schauspiel anzugucken was sich ihm bot. Als er sah wie Mira verzweifelt versuchte ihr Freundin aufzuheben konnte er sich nicht mehr halten und fing lauthals an zu lachen. Mira, die nicht bemerkt hatte das Ryan sie beobachtet, schreckte bei seinem Lachen los und ließ ihre Freundin fallen. Sofort hob sie Julie, mit der Hilfe von Ryan, vom Boden, und die beiden schleppten sie in ihr Zimmer auf das Bett. Nachdem Mira ihre Beste Freundin sorgfältig zugedeckt hatte lief sie in das kleine Wohnzimmer, wo Ryan auf sie wartete. ? was hättest du nur ohne mich gemacht??. fragte er, als sie die Tür leise schloss. ? wahrscheinlich hätte ich da noch gestanden?, antwortete sie mit einem kleinen Lächeln auf den Lippen. Auf einmal sagte Ryan verwundert: ? Hey, du bist ja gar nicht rot geworden.? Mira die das auch erst jetzt zu bemerken schien, wurde sofort rot um die Nase. ? wie meinst du das??. stotterte sie. ? naja seit ich dich gesehen habe bist du immer rot geworden!?. ? oh!?. machte Mira und wurde ein tick roter als zuvor, und als sie dann bemerkte das es heißen müsste das Ryan sie die ganze Zeit über beobachtet haben muss, könnte man meinen jemand hätte sie mit roter Farbe bemalt. Ryan, der das natürlich sofort bemerkte, grinste sie an und sagte: ? das muss dir nicht peinlich sein es stet dir sogar.? Mira, deren Gesicht inzwischen wieder die normale Farbe angenommen hatte, wurde sofort wieder rot. Auch das blieb Ryan nicht verborgen, und so kam es dazu dass beide anfangen zu lachen. In dieser Nacht sollte Mira noch oft lachen sodass keiner der beiden bemerkte wie Julie wach wurde und sich aus der Sweet schlich.

Vielen Dank das du meine Geschichte gelesen hast ich hoffe es hat dir gefallen der zweite Teil kommt auch bald raus.

Würde mich über Kommis Freuen: D

(das auf dem Bild ist Mira: D)

Die Kreuzfahrt Teil 2

von Büsra

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz30/quiz/1336816611/Die-Kreuzfahrt-Teil-2>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Da bin ich wieder und das ist jetzt der 2 Teil meiner Geschichte.

ich hoffe sie gefällt euch und viel Spaß beim Lesen.

PS: würde mich über Kommiss freuen: D: D: D



Kapitel 1

2. Kapitel

Frau über Bord

Langsam schwankt Julie aus dem Zimmer in den Flur. Ihr Kopf drohte zu explodieren und sie schwor sich nie wieder so viel Wein zu trinken. Sie bewegte sich auf die Treppe zu, die zum Oberdeck führte. Als sie vorsichtig ein Bein nach dem anderen die Treppe hoch stieg, drohten ihre Beine nachzugeben. Noch bevor sie die Treppe runter purzeln konnte hielt sie sich am Geländer fest. Julie wusste dass ihr Körper das nicht mehr lange mitmachen würde, also beschloss sie sich die Treppen ganz schnell hoch zu rennen. Gesagt getan, doch sobald sie oben angekommen war kippte sie auch schon um. Ein paar Mal versuchte sie aufzustehen doch ihr Körper war noch zu schwach, also blieb sie einfach liegen und sog die wunderbare Seeluft ein. Sie wusste nicht wie lange sie da schon lag, aber nach einem geschätzten halben Stunde konnte man eine Sanfte Männerstimme verwundert ihren Namen rufen hören.

Sofort richtete sich Julie auf, was ein großer Fehler war, denn ihr wurde schwindlig so dass sie erneut nach hinten kippte. Man konnte die Absätze von Lederschuhen klackern hörn und kurz darauf schob sich eine große, warme Hand unter ihren Kopf und hob ihn ein wenig hoch. Nun konnte Julie das Gesicht des Mannes sehen und ein kleines Lächeln bildete sich auf ihren Lippen als sie das Gesicht des Mannes erkannte. Es war kein geringerer als Billy Wood. Billy half Julie auf und führte sie an das

Geländer damit sie sich festhalten konnte. Als Julie sich am Geländer festhielt, ließ Billy sie ganz los. Julie blickte dankbar in Billys Augen und konnte sich nicht mehr abwenden. Genauso ging es Billy auch und so blieben die beiden eine Weile lang stehen, und schauten sich gegenseitig in die Augen. Erst als Julie ihre Augen abwand realisierte sie wie nah sich ihre Gesichter waren. Aus Reflex wich sie einen Schritt zurück, was ein großer Fehler war, denn sie verlor den Halt, rutschte aus und fiel über das Geländer. Man konnte einen spitzen Schrei, und dann ein lautes Platschen hören. Billys Augen waren vor Schreck geweitet und erst nach ein paar Sekunden realisierte er was gerade passiert war. Sofort rannte er in das Innere des Schiffes um ein, dort befestigtes, Rettungsring zu holen.

Währenddessen schnappte Julie nach Luft und versuchte sich vergebens an der Wasseroberfläche zu halten. Ihre Lungen drohten zu platzen und ihr Körper wurde von Sekunde zu Sekunde schwächer. Sie versuchte nach Hilfe zu rufen aber aus ihrem Mund kam kein Ton. Das Eiskalte Wasser lähmte ihren eh schon geschwächten Körper nur noch mehr. Lange hielt sie das nicht mehr aus. Wieder versuchte sie zu schreien aber eine riesige Welle erstickte ihre Laute und füllte ihre Lungen mit Wasser.

Langsam schwand ihre Sicht und sie war gerade dabei aufzugeben, als sie jemanden ihren Namen rufen hörte. Julie versuchte zu verstehen was die Stimme ihr mitteilen wollte aber eine weitere Welle verhinderte ihr Vorhaben. Wieder tauchte sie auf und füllte ihr Lungen mit Sauerstoff. Die Stimme wurde immer leiser und Julie versuchte angestrengt zu verstehen was sie sagte. „Halt ..dich ..fest!“, rief die Stimme, aber woran sollte sie sich festhalten? „Halt ..fest ..Rettungsring!“ hörte sie einen verzweifelten Billy rufen, und sie sah sich nach einem Rettungsring um konnte in dieser Dunkelheit aber nichts finden. Eine weitere Welle kam und versuchte sie runter zu drücken, aber so leicht gab Julie nicht auf, sie hustete und holte noch einmal tief Luft bevor sie ihr Augen schloss und wieder auf machte. Und tatsächlich es brachte etwas. Ihre Sicht wurde schärfer und jetzt konnte sie auch einen Rettungsreifen erkennen. Mit letzter Kraft schwamm zu diesem und hielt sich fest.

Billy der Julie nicht mehr sehen konnte schaute noch einmal zu dem Rettungsreifen. Zuerst konnte er nicht erkennen aber nach und nach konnte er eine Gestalt auf dem Rettungsreifen erkennen. Sofort zog er an der Schnur die an dem Reif befestigt war und langsam bewegten sich der Reif und Julie, die sich inzwischen daran festgeklammert hatte, zu ihm zu. Julie war schon fast am Schiff angekommen und jetzt musste Billy sie nur noch hoch ziehen, was sich als schwieriger erwies als gedacht. Billy zog abermals kräftig an dem Seil aber er musste immer wieder los lassen, da das Gewicht zu schwer für ihn war. Er beschloss Hilfe zu holen und band das Seil an das Geländer um dann in die Kajüte des Kapitäns rennen zu können. Als er dann endlich außer Atem vor der Tür stand, klopfte er wie ein verrückter gegen die Tür. Gerade wollte Billy noch einmal mit der Faust gegen die Tür hämmern, als sie auch schon mit einem Ruck aufgemacht wurde und ein miesgelaunter Kapitän vor ihm stand. Sofort erklärte Billy was Julie passiert ist und das er Hilfe bräuchte. Der Kapitän nickte ernst und befahl dem jungen Mann wieder ans Deck zu gehen, währenddessen würde er schonmal die Crew bereit machen. Das ließ sich Billy nicht zweimal sagen. Er sprintete los und kam in Rekordzeit wieder bei dem Seil an. Dort stand er, und verfluchte sich abermals dafür, dass er nichts machen konnte bis der Kapitän und seine Crew kam. Genau aufs Stichwort kam diese die Treppen hoch gerannt und bereit Billy zu helfen. Schnell band Billy das Seil wieder ab und reichte es vier Männern, er selbst zog auch mit. Der Kapitän gab die Anweisungen und seine Crew befolgte sie ohne jegliche Wiederreden. Erleichtert atmete Billy aus als er Julie sehen konnte. Nur noch ein paar Zentimeter und sie wäre

Julie spürte wie sie hochgezogen wurde. Sie hört Männer rufen. Mit verschwommener Sicht blickte sie auf und erkannte 5 Männer, unter ihnen auch Billy, wie sie an dem Seil zogen. Sie merkte nur noch wie sie sanft an den Armen gepackt, und hochgezogen wurde, dann wurde alles Schwarz.

das auf dem Bild ist Julie: D

Die Kreuzfahrt Teil 3

von Büsra

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz30/quiz/1338633768/Die-Kreuzfahrt-Teil-3>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Endlich ist der 3. Teil Raus. Es tut mir leid, dass ich so lange gebraucht habe. Ich würde mich über Kommiss und Verbesserungsvorschlägen freuen ;)

viel Spaß: D

Kapitel 1

3. Kapitel.

Alles meine Schuld

Mira lag auf dem Boden und hielt sich den Bauch. Vor ein paar Sekunden hatte sie sich vor Lachen auf dem Boden gewälzt und konnte sich nicht mehr einkriegen. Auch Ryan musste sehr lachen konnte sich aber weitaus

besser beherrschen als Mira, weshalb er auf dem Sofa saß. Eine Weile herrschte Ruhe bis man von draußen rufe hören konnte. ? Frau über Bord!?, hörte Mira einen Mann ganz deutlich rufen. Sofort hatte sie ein beklemmendes Gefühl. Ryan, dem das nicht entgangen war, machte den Vorschlag mal nachschauen zu gehen. Mira willigte sofort ein, und die beiden machten sich auf den Weg nach draußen. Nachdem sie aus der Tür raus waren schloss Mira vorsichtshalber, damit Julie nicht raus konnte, noch einmal ab und die beiden machten sich auf den Weg. Woher sollten sie denn auch wissen dass Julie schon lange nicht mehr in ihrem Bett lag?

Gerade wollten die beiden die Treppen, die zum Oberdeck führten, hoch steigen, als auch schon Billy, mit einer bewusstlosen Julie im Arm, an ihnen vorbei raste. Mira brauchte ein paar Sekunden bis sie realisierte was gerade passiert war. Tränen bildeten sich in ihren Augen und bevor sie etwas machen konnte zog Ryan sie mit sich. Ihre Sicht war von den Tränen, die sich ihren Weg ihre Wangen lang bannte, so verschwommen das sie nicht richtig sehen konnte wohin sie Ryan brachte. Um sie herum herrschte wilde aufruhe wovon sie aber nichts mitbekam, denn sie hatte nur einen Gedanken: ? es ist alles meine Schuld.?

Endlich blieb Ryan stehen und öffnete eine Tür. Doch auch nachdem sie hineingetreten waren traute sich Mira nicht ihren Blick vom Boden abzuwenden, weil sie zu große Angst davor hatte was sie sehen würde. Während Mira noch mit sich selbst kämpfte, erklärte Billy Ryan was passiert war. Als er an dem Teil ankam wo er sie auf den Boden liegend gefunden hatte hörte auch sie aufmerksam zu. Das was sie hörte ließ sie erstarren und machte ihr nur noch mehr Schuldgefühle. Warum? Warum war sie so dumm gewesen und hatte Julie alleine im Zimmer gelassen? Von allen hier anwesenden musste sie doch eigentlich am besten wissen das man eine betrunkene Julie nie ohne Aufsicht alleine lassen durfte, auch wenn sie schläft. Sie war eine schlechte Freundin und sie war sich sicher dass Julie nichts mehr mit ihr zu tun haben wollen würde wen sie aufwachte. Alleine der Gedanke daran ließen die Tränen wieder kommen.

Ryan, der so in das Gespräch mit Billy vertieft war, bekam erst zu spät mit das Mira weinend neben ihm stand. Sofort nahm er sie in den Arm und fing sie an zu trösten. man konnte hören wie sie unter seinen Armen schluchzte. ? warum weinst du denn??. fragte Ryan ? es ist alles meine Schuld? bekam sie noch vor lauter schluchzen raus. ? ach quatsch es ist doch nicht deine Schuld, niemand trägt die Schuld dafür, es war ein Unfall? versuchte er sie zu trösten. ? NATRÜLICH IST ES MEINE SCHULD ICH HAB NICHT GUT GENUG AUF SIE AUFGEPASST UND JETZT STRIBT SIE WAHRSCHEINLICH, und das ist alles nur wegen mir.? die letzten Worte waren nur noch ein

Flüstern. Nachdem sie Ryan angeschrien hatte riss sie die Tür auf und stürzte aus dem Zimmer. wollte Ryan ihr hinterher laufen, als Billy ihn am Arm fest hielt und meinte sie brauche etwas Zeit für sich selber. Mit einem nicken gab er zu verstehen dass er verstanden hätte, und Billy ließ ihn los.

Währenddessen rannte Mira durch das Schiff ohne zu wissen wo sie war oder wo sie hin wollte. Die Blicke der anderen Passagiere, die nach dem Lärm auch aufgewacht waren, ignorierte sie. Zu sehr plagten sie ihre Schuldgefühle als dass sie auf ihre Umgebung achtete. Das führte schnell dazu dass sie gegen jemanden lief und fiel. Aus Reflex kniff sie ihre Augen zusammen und wartete auf den Aufprall. Als der aber nicht kam öffnete sie langsam ihre Augen und erblickte einen jungen Mann. Zuerst schien er ein wenig verwundert, lächelte aber dann. Langsam rappelte sich Mira auf und wischte sich die Tränen weg. Nachdem sie sich bedankt hatte wollte sie eigentlich weiter laufen um alleine zu sein aber bevor sie ihr Vorhaben in die Tat umsetzen konnte hielt sie der Junge auf und fragte warum sie geweint hätte. Mira brauchte eine Weile bis die Worte zu ihr durchdrangen, aber als sie realisierte was er gefragt hatte, konnte sie nicht anders und fing wieder an zu weinen.

Der junge Mann wusste nicht wie er mit der Situation umgehen sollte, also nahm er sie vorsichtig in den Arm und streichelte sie am Kopf, während er ihr tröstende Wörter zuflüsterte. Was auch seine Wirkung zeigte, denn das Mädchen beruhigte sich langsam. Sie löste sich aus seiner Umarmung und flüsterte ein leises danke. Der junge Mann lächelte sie warm an und betrachtete sie noch einmal gründlich von oben bis unten. Als Mira dies merkte, war ihr Kummer schnell vergessen und sie wurde abrupt rot. Dem jungen Mann blieb dies nicht unbemerkt und er konnte sich ein kichern nicht verkneifen. Das führte nur dazu dass Mira ein Tick roter wurde und sich vor Scham umdrehte. Sie wollte gerade los laufen als der Mann sie wieder an ihrem Handgelenk hielt, und somit eine Flucht unmöglich machte. ? es tut mir leid dass ich über dich gelacht habe aber ich konnte mich einfach nicht halten?, sagte er während er sie näher zu sich zog. ? ich heiße übrigens Christopher aber sie können mich gerne Chris nennen. Dürfte ich auch den Namen jener Schönheit wissen die gerade in meinen Armen liegt??. fragte Chris. Mira die erst jetzt bemerkte dass Chris sie noch näher zu sich gezogen hatte lief wieder rot an und antwortete: ?M Mira? ? was für ein wunderschöner Name für eine ebenso wunderschöne Frau. Darf ich auch erfahren warum eine so wunderschöne Frau weinend durch die Gänge irrt?? ? Ich ..Ich . Ich bin dran schuld das . Meine Freundin vom Schiff gefallen ist .weil ich nicht gut genug auf sie aufgepasst habe ?, stotterte Mira vor sich hin und fing wieder an zu schluchzen.

Chris starrte die junge Frau an und man konnte sehen dass er überfordert mit der ganzen Sache war. Letztendlich entschied er sich doch sie einfach noch einmal in seine Arme zu nehmen. ?sssst! Sie sind ganz sicher nicht schuld daran dass ihre Freundin vom Schiff gefallen ist. Soviel ich gehört habe war sie betrunken, und nach meiner Erfahrung kann man betrunkene Menschen nicht so leicht einschätzen. Also hören sie auf sich selber Vorwürfe zu machen?, antwortete ihr Chris, wofür er ein dankendes Lächeln von Mira bekam. ? Lächeln steht ihnen viel besser?, sagt Chris charmant und lächelte zurück. ?danke, aber ich denke ich sollte jetzt zurück zu meiner Kabine damit die anderen sich keine Sorgen machen.? ?wenn sie wollen begleite ich sie!?, schlug Chris vor, und Mira brachte nur ein zartes nicken zustande.

Auf dem Weg zu ihrer Kabine unterhielten sich Chris und Mira ein wenig, und Chris schaffte es doch tatsächliche Mira immer wieder zum Lachen zu bringen. Als die beiden dann endlich an der Kabine

ankamen und sie aufmachen wollten wurde sie von Ryan aufgerissen. Eine Weile lange starten sich und Ryan verdutzt an bis Ryan Miras verweintes Gesicht sah und sie in seine Arme nahm. Chris schien davon gar nicht angetan, was die beiden aber nicht merkten.

Ich persönlich mag das Kapitel nicht so. Ist nicht so geworden wie ich es wollte, aber danke dass du es trotzdem gelesen hast: D

Die Kreuzfahrt Teil 4

von Büsra

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz31/quiz/1345228195/Die-Kreuzfahrt-Teil-4>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Da bin ich wieder, ich weiß es hat lange gedauert, aber ich hatte eine Zeit lang eine Schreibblockade. Auf jeden Fall würde ich mich über Kommentare freuen da ich wissen will was mir gut gelungen ist und was ich noch verbessern sollte.

Also viel Spaß beim Lesen.

Kapitel 1

4.Kapitel

Eifersüchtig?

Nach einer Weile in der wir da Arm in Arm standen löste sich Mira zaghaft von mir um sich zu diesem Mann umzudrehen. Er ist mir schon vorher aufgefallen und ich habe mich gefragt warum er mit Mira unterwegs war. Jetzt hatte ich die Möglichkeit ihn genauer zu mustern und was ich da sah gefiel mir ganz und gar nicht. Der Typ hatte schwarz braune Haare, die er sich zurück gegelbt hatte. Seine Kopfform war rund und er hatte nussbraune Augen. Sein Körper sah, trotz des weißen Anzugs, welchen er an hatte, sehr muskulös aus. Alles in allem er sah ziemlich hübsch aus und das ließ die Eifersucht in mir aufbrodeln.

Nur schwer konnte ich den Drang unterdrücken diesem Mann sein gehässiges Grinsen, welches sich auf seinen Lippen bildete während Mira ihn zum Abschied umarmte, aus seinem Gesicht zu schlagen und ihn dann in Einzelteile zu zerlegen. In diesem Moment verfluchte ich mich selber dass ich auf Billy gehört hatte und ihr nicht hinterher gerannt war. Mit einem ?wir sehen uns morgen wieder? verabschiedete sich der junge Mann von Mira und schritt den langen Gang entlang. Auf der einen Seite froh diesen arroganten Mistkerl endlich los zu sein und auf der anderen Seite wütend, dass er es doch wirklich gewagt hatte mit meiner Mira zu flirten, und das auch noch vor meinen Augen, ging ich wieder in Miras und Julies Kabine und setzte mich auf einen der Stühle.

Als ich meinen Blick um den Raum schweifen ließ um meine Gedanken ein wenig abzulenken viel mir auf, dass Mira immer noch in der gleichen Position an der Tür stand und diesem Möchtegern.Macho hinterher schaute. In diesem Moment war die ganze Wut und Eifersucht die sich in mir aufgestaut hatte wie weggeblasen und eine tiefe Traurigkeit gemischt mit Sorge machte sich in mir breit und führte dazu, dass mit schlecht wurde.

Tausende von Fragen, auf die ich lieber keine Antwort wüsste, schwirrten in meinem Kopf herum:
Was wenn Mira diesen Mann anfängt zu lieben?

Was wenn sie mich vergisst?

Was wenn ich sie nach dieser Kreuzfahrt nie wieder sehen würde?

Könnte ich diesem Schmerz stand halten?

Während ich versuchte mir klaren zu werden warum ich mir diese Fragen stellte bemerkte ich nicht, dass Mira die Kabinentür schon geschlossen hatte und sich neben mich setzte. Langsam hob ich wieder meinen Kopf, den ich zuvor auf meine Hände gestützt hatte, und musterte Mira. Sie spielte gerade mit ihren langen roten Haaren herum indem sie eine Strähne immer wieder mit ihrem Zeigefinger ein wickelte um sie dann wieder auszuwickeln, während ihre braunen Augen gedankenverloren in die Leere guckten. Als ich sie so sah um schmiegte meine Lippen ein sanftes Lächeln. Ich mochte einfach alles an ihr. Ich mochte wie sie ging, wie sie aß, wie ihre Augen funkelten wenn sie sich freute, wie sie mich anlächelte und sogar wie sie stolperte, aber am meisten mochte ich immer noch wie sie rot wurde wenn ich sie ansprach oder einfach nur ansah. In diesem

Moment packte mich der Drang sie zu berühren. Mit meinen Fingern ihre zarte Haut zu streicheln sie bestimmten Stellen zu berühren ihren heißen Atem an seiner Haut zu spüren und sie zu küssen.

Und in dem Moment. Genau in diesem Moment wusste er die Antwort auf all seine Fragen:

Er würde sterben!

Kapitel 2

Wie schon gesagt tut es mir leid dass das 4. Kapitel so lang gedauert hat und das es so kurz ist.

bitte Kommiss hinterlassen:)

MfG Büsra ;)